









# Die Herrlichkeit Athens ein trügerisches Ideal.

### Stütze sich auf Sklaverei, Verachtung der Arbeit und der Armen.

Der jüngst abgegebene Erklärung des Präsidenten der National City Bank, New York, man müsse nicht recht, wobei mit dem vielen Gelde, das angelegt werden müsse, begegnet ein Gewerkschaftsblatt mit einer langen Liste von Vorwürfen. Manche davon dürften auf allgemeinen Anklagen beruhen; so der, die menschenunwürdigen Slums unserer Großstädte und die schmutzigen Fabrikschächte sollten in Gärtenstädte verwandelt werden. Ueber andere Vorwürfe des „Illinois Miner“, der von den organisierten Bergarbeitern im genannten Staate herausgegeben wird, wird man zweifellos Meinungen haben können, da sie eine durchaus staatssozialistische Tendenz verraten. Vor allem scheint der Verfasser des herrschenden Artikels nicht erkannt zu haben, daß das Los der unteren Klassen sich nicht schon deshalb freundlicher gestaltet, weil Staat und Stadt Erbsen, Oper und Theater auf öffentliche Kosten unterhalten. Ebenso, daß eine von der öffentlichen Gewalt geförderte Blüte von Kunst und Wissenschaft nicht schon die Gewähr einer gerechten und menschlichen Behandlung der arbeitenden Klassen bietet.

hat, der wandelt unter Lebenden wie ein Toter.“ — Auch der Sklave wird geacht, wenn er zu Reichtum gelangt, der Freie, der arm ist, gilt nichts.“ — „Arm sein heißt mißachtet und ehelos sein.“ — Und der Arme selbst hat nur zu oft das Gefühl, daß „alles auf ihn beruht.“ — „Viele zwingt die Armut — wider die Natur — sich mit Dingen abzugeben, die ihrer unwürdig sind.“ — Und was war das Ende von all der Herrlichkeit, auf die das Organ der hartbedrängten, mit der Not ringenden Bergarbeiter hinweist? In sozialen Kämpfen, Bürger- u. Wirtschaftskriegen, zerfielen sich die griechischen Städte und Staaten, bis kein anderer Ausweg blieb, als die Übergabe der Herrschaft an die Römer. So weit waren die Dinge gediehen, daß man, und auch das sollte man zu denken geben, bei der Städteverteidigung ebenso auf den Schutz gegen innere Feinde als auf die Abwehr des äußeren Feindes bedacht sein mußte. Nach Köhlmann „ein sprechender Beleg zu dem platonischen Bild von der Zerfällung des Staates in zwei Staaten, dem der Reichen und dem der Armen, die beide — denselben Raum — bewohnend — sich fortwährend in offenen oder latentem Kriegszustand gegenüberstehen.“

Die Gesellschaft von heute ist der Erneuerung bedürftig; aber nicht die Schönheitsideale Griechenlands verdingen ihr den glücklichen Erfolg dieses Unternehmens, Hoffnung auf eine bessere Zukunft verprechen nur die vom Geiste des Christentums getragenen Bestrebungen, die darauf ausgehen, nicht nur die Gesellschaft, sondern auch die Menschen in Christus zu erneuern.

C. St. d. C. B.

## Erhaltung des Kölner Domes

Die Verwitterung am äußeren und inneren Stimmert des stolzen Domes zwingt abermals zu kostspieligen Ausbesserungsarbeiten. Einer Meldung zufolge, werden demnächst hunderte besonders geeigneter Fachleute ihre Tätigkeit an der Erneuerung beginnen. Das Reich hat 175,000, Preußen hat 100,000, Stadt und Provinz Köln haben je 50,000 Mark bewilligt. Die zur Finanzierung der Arbeiten ausgeschriebene Lotterie wird etwa 125,000 Mark einbringen, so daß, abgesehen von vielen privaten Stiftungen, etwa eine halbe Million für 1927 zur Verfügung steht.

## Eine schwimmende Kunstausstellung

Was zweifellos die erste schwimmende Kunstausstellung ist, die jemals veranstaltet worden ist, hat unter den Passagieren des Norddeutschen Lloyd-Dampfers das größte Interesse erregt. Die Ausstellung besteht aus seltenen kirchlichen Gemälden des 15. Jahrhunderts u. ist in Amerika während des im letzten Jahre in Chicago abgehaltenen Eucharistischen Kongresses in der Privatwohnung des Kardinals Mundelein gezeigt worden. Die Gemälde waren außerdem im National Arts Club in New York und nachher in südlichen Parteien in St. Louis ausgestellt. Die ganze Sammlung geht nunmehr wieder nach Berlin, ihren ständigen Heim, zurück. Während der Überfahrt sind die Gemälde im großen Salon des Dampfers ausgestellt.

## Bedeutung des Volksvereins in Deutschland

Bischof Dr. Schreiber von Meissen hielt auf einer Katholikerversammlung in Deutschland eine Rede über den Volksverein und führte aus: „Wir sind uns alle darüber einig, daß wir den Volksverein gebrauchen. Jeder Katholik, der Herz und Verstand hat, muß deshalb auch Mitglied werden und mitarbeiten. Auch die Arbeiter, die Großindustriellen gehören hinein. Und auch der Adel, der im Kulturkampf so mannhalt für die katholischen Interessen eingetreten ist, möge sich erinnern: Auch ihr seid Volk, wir müssen euch nicht machen, wir sind es schon gewesen.“ — „Viele zwingt die Armut — wider die Natur — sich mit Dingen abzugeben, die ihrer unwürdig sind.“ — Und was war das Ende von all der Herrlichkeit, auf die das Organ der hartbedrängten, mit der Not ringenden Bergarbeiter hinweist? In sozialen Kämpfen, Bürger- u. Wirtschaftskriegen, zerfielen sich die griechischen Städte und Staaten, bis kein anderer Ausweg blieb, als die Übergabe der Herrschaft an die Römer. So weit waren die Dinge gediehen, daß man, und auch das sollte man zu denken geben, bei der Städteverteidigung ebenso auf den Schutz gegen innere Feinde als auf die Abwehr des äußeren Feindes bedacht sein mußte. Nach Köhlmann „ein sprechender Beleg zu dem platonischen Bild von der Zerfällung des Staates in zwei Staaten, dem der Reichen und dem der Armen, die beide — denselben Raum — bewohnend — sich fortwährend in offenen oder latentem Kriegszustand gegenüberstehen.“

## Ein Leuchtturm in der modernen Welt

Zum Feste des hl. Joseph brachte ein katholisches Blatt in Deutschland unter obigen Titel den nachstehenden, lebens- und beachtenswerten Artikel:

Die moderne Familie ist krank, zum Teil totkrank. Es fehlt vielerorts das tragfähige Fundament, ja sagen wir es gleich heraus: es fehlt die Religion. Die furchtbaren Erschütterungen der modernen Familien, die tiefe Tragik, die auf ihnen lastet, die innere Zerissenheit und Beklammung sind zusehends und immer lauter klingt die Mahnung: geht zu Joseph! Sein Fest stellt das Bild der Idealfamilie dar, das Idealbild des katholischen Mannes mit seiner Ehrfurcht und liebender Verehrung der Frau und Mutter gegenüber. Und wie die Familie, so hat auch die Arbeit vielfach ihr sonalides Leben verloren, königliche Diadem, wie das? Sind denn die Männer, die beim Starren der Röder, beim Fahren der Säbener, beim Reiten der Maschinen harte Arbeit leisten, Könige? Die Männer an den glühenden Öfen, in den Schächten der Erde, in den öden Fabriken, Könige? Die Männer, die geistig und abgemüht und bleich und tief ernt an Schlässe der Arbeit nach Hause eilen; Könige? Sehen denn Könige so aus? Mag es sein, wie es wolle, das Christentum kennt die Arbeit, auch die schwere und harte Arbeit, nur überstrebt vom königlichen Glanze. Ni das nicht der Zimmermann, so tragen die Regenerer von Seeland, die haben Unglaube und Materialismus und Kapitalismus und Sozialismus die Arbeit ihres Adels und ihrer Würde beraubt. Die Arbeit

der Menschen ist keine bloße Ware, der Mensch ist ein freies, vernünftiges Wesen, eine Persönlichkeit. Darum ist seine Arbeit auch eine persönliche. Dar, trägt den Glanz der Persönlichkeit an sich. Der Mensch ist nicht mehr, er ist ein Gottesknecht, damit er auch keine Arbeit die eines Gottesknechtes. Das sind wirkliche Leuchttürme!

Auf dieser hohen Höhe stehend, muß ich sagen, daß der Mensch ein natürliches und göttliches Recht hat auf seine Arbeit, auf den verdienten Lohn, auf menschenwürdige Behandlung; auf dieser Höhe stehend, er bleibe auch in der geringsten und leichten Arbeit seine Ehre; denn auch die geringste Arbeit ist ein Teil der Ehre der Arbeit. Heute, wo die Meinungen sich gegeneinander schwären, heute, wo die Phrasen alles beherrschen, heute, wo die Leuchttürme abgesehen werden, da muß der gutstreue Arbeiter sein Auge klar halten; er muß wissen, wo er seinen Standort zu suchen hat, wo für seine würdige Ehre gekämpft und gekämpft wird. St. Joseph, der Mann aus dem Volke, der einfache, schlichte Handwerker ist und bleibt immer eine königliche Auszeichnung für den Arbeiter.

Eine dem Handwerker, der durch die Arbeit sein Leben, das Preis seiner Familie verdient. Die Ehre und Würde, welche ihm im Streben der Zeitgenossen, ist für ihn der höchste Lohn. Wenn der Tag schon und die Wähe drückt, so muß er sich, St. Joseph, zum Vorbild nehmen, auf, und er wird seinen Ruh und seine Würde finden, um frei auszugehen.

## Kompaß für Leben und Sterben

Von Alban Stolz.

(Fortsetzung.)

Ich möchte einen Rat, der dir gar wohl bekame, abgeben, er den Wert an Was und der Herrlichkeit an Was schadet, aber auf eine Art, wie man sich schaden darf. Wenn als die Zeit kommt, wo es im Einklang des Lebens sich ruht und ruhig wird und fort will zum Land und Ziel des Wirtshaus, dann zieh den Geldbeutel heraus, aber wenn du keinen führt, lang in den Feinsack oder das Prüllsack, wo du eben deine paar Zwanziger tragt, und in feiner Hülle heraus, als du ungeführ im Wirtshaus verzeht hast. Das leg in eine besondere Spardose, in ein Schächtel, wo man aber niemand etwas wissen darf als du und der liebe Herrgott. Was du mit dem Geld darin machen willst, wenn die Stase einmal schwerer wird, warte noch, das will ich später sagen. Da mit du aber die Zeit auch heranbringt, wo du deine Pläne im Wirtshaus harte, so lies im Goffine oder in der Rocktasche Christi oder in der Philoxea (wenn du das Buch dazu nicht hast, so schaff dir eins an; kauft man meinetwegen das Geld dazu aus der geheimen Spardose nehmen; wenn du es bei dem Schenkensammer auf dem Jahrmarkt nicht findest, so sag es dem Pfarrer oder Pfarrverwalter, er solle dir eins im dein Geld kommen lassen) oder sonst in einen brauen Buch. Oder wenn in euren Dorf einer die Auszahlung oder Wasserlust, oder es in den Ghedern hat, so besuch ihn; der arme Trost ist vielleicht fast den ganzen Tag allein und hat Langeweile, und die graue Trübsal liegt bei ihm im Bett und macht ihm schmerzlichen Odem. — Oder hör dein Schulerhüchlein oder das kleine Mädelchen ab, ob es keine Sack auf morgen kann; erzähle ihm ein Exempel; lehr es einen Strich, oder treib sonst etwas — die Zeit geht auch herum.

Ratgeber gibt es leider von allen, und Gott kommt dir lieber und freundlicher vor. Damit du aber nicht zerschneidest, so schaff dir ein Buch, das dir ein wenig über das Herz bringen kann, so ach in Gottes Namen hin, besonders wo du vertrieben bist, daß du rechtliche Männer und rechtliche Gebrüder trifft; und bleibe nicht lange, eine Stunde wird genug sein. Aber probir das Wohlleben noch viel öfter, und zeit deiner künftigen Lust alle Woch ein paar mal, mer Weiber ist und zu befehlen hat, das Men identisch oder der Meidenschaft.

Wenn du es nun oft so gemacht hast, und die Spardose auf die Höhe aufgehoben wird, was jetzt machen mit dem Geld? — Das gehtest du, du legst es an; nicht beim Kaufmann in der Stadt, oder bei Leuten, die Güter steigern, oder einen, der ein Haus baut oder ein Gewerbe anfangt; es ist nicht ration; man besonnt heutzutage Tags doch nicht viel Zins, und ist nicht einmal ganz sicher, ob man nur sein Stabteil wie der juristischbestimmte (lies als nur das Anzeigebrett, da stehen ja schon alle aus Gärten ausgeschriebenen von allen Leuten her). Ich will dir ein paar, der es ganz sicher zu sein sagt, und einen so großen Zins da zu, daß man meinen sollte, der sei das Kapital, und das geliebte Kapital war ein schlechter Zins da gegen. Ja, wenn man ihm Geld, leicht, so ist es gerade, wie wenn man in eine Lotterie setzen würde, wo je de Numero ein großes Los gewinnt, und du brauchst gar nicht weit zu gehen, und brauchst einen Schreiber oder teuern Notar dazu, um die Sache abzumachen. Der Mann, welchen ich meine, und der auf die Art Gelder aufnimmt, wohnt in einem Dorf, und jede Stunde, wo du kommst, wenn du kommst, so ist es geleger Zeit. Er heißt Jesus Christus. Dieser hat gesagt (und was er verspricht, das ist sicherer als eine dreifache Obligation, vom ganzen Gericht unterzeichnet): „Was ich dem geringsten meiner Brüder getan, das hab ich dir getan. Selbst der Trampelhalter, den ich in meinem

Namen reid, wird auch nicht mehr loben.“ — „Am es kurz zu sagen: was du den Armen schenkt, das hast du dem Himmel, Gott selbst geschenkt.“

Was heißt das von der Erde? Deine Zukunft wird freilich ein trümmes Geleg machen, und dem Raagen einen Seufzer. Stell dir aber einmal den Untergrund vor dem letzten Stundlein, ob da ein paar hundert oder gar tausend Mark auf dich Art bei einem angelegt, so man bei dem Vater der Armen zu gut geht, oder ob da sie allmählich im Wirtshaus dinsten gelassen, und in den Korb, der verurteilt muß, geschickt hat. Bedenke und mach es wie du meinst, das du nicht an dem Tag, in der Berggott hat eine Spardose angelegt; was man im Erdleben in dieselbe legt, das trägt man nach dem Tod raus, das ist viel mehr wert, und die Brief

lade, wo man das Geld und die Romantikerarbeit hineintut, das ist S. D. D. des Armen. (Fortf. folgt.)

**Revue und schloßes.** Herr G. Cerani aus Bielefeld, N. X. schreibt: „Ich konnte nicht schlafen und war sehr nervös geworden. Ich habe viele Medizinern verucht, aber nichts Abwehrt. Der einzige, der mir geholfen hat, ist ein paar Tabletten, die ich von dem berühmten Dr. Peter in der Stadt gekauft habe. Ich habe sie sofort eingenommen und die Schmerzen sind sofort verschwunden. Ich habe sie sofort eingenommen und die Schmerzen sind sofort verschwunden.“

**ART-CRAFT STUDIOS, - J. H. CHAPP**  
 Phone 3214 SASKATOON 222 Second Ave.  
 Besuchen Sie unsern Laden...  
 Ausdauerige Arbeitung auf Rahmen werden in 24 Stunden geliefert.

**International Loan Company**  
 404 Trust & Loan Building Winnipeg, Manitoba  
 Ein lokales Unternehmen für Kanada...  
 W. J. Souler, Vertreter. F. M. Witt, Anwalt. Gerne erteilt.

**Bauholz und alles Bau-Material,**  
 ..... Kohlen-Verkaufsstelle .....  
 BULLDOG Getriebe-Pumpe... DeVALAL Nuhn-Separatoren  
**BRUNO LUMBER & IMPLEMENT CO.**  
 P. A. SCHWINGHAMER, PROP.

**CANADIAN PACIFIC STEAMSHIPS**  
 Dam sich selbst fahren...  
 Einzelreise...  
 W. C. CASEY, General Agent 372 Main St. Winnipeg, Man.

**Baldwin-Hotel**  
 Saskatoon  
 Saubere Zimmer, Gute Mahlzeiten...  
**Expert Watch Repairing**  
 and Jewelry Manufacturing at lowest prices.  
 McCARTHY'S Wholesale and Retail Jewelry Store sells for less.  
 Matholiten unterhält G. Jatt!

**Metzgerei und Wurstgeschäft.**  
 Wir empfehlen unsere schmackhaften Würste aller Art, sowie Schinken, Speck und reines Schweinefleisch. Wir importieren Schweizerkäse, Kaspard, Gorgonzola, Kumpurger, Trappist usw.  
**The Empire Meat Market, Ltd.,** Saskatoon, Sask.  
 330 Second Ave. S. G. C. HANSELNANN, Geschäftsführer.

**THE HUMBOLDT CENTRAL MEAT MARKET**  
 Frisches Fleisch aller Art stets vorrätig.  
 Unsere Spezialität: **Vorzügliche Würste.**  
 Bringt uns Gute Rufe, Kalber, Schweine und Geflügel.  
 Lebend oder Geädelt. — Wir bezahlen höchste Preise.  
**JOHN SCHAEFFER, PROP. - HUMBOLDT, SASK.**

**Um auf der Farm Erfolg zu haben!**  
 Um auf der Farm Erfolg zu erzielen, ist es notwendig, einen guten Markt zu finden, um Ihre Produkte zu verkaufen. Die Bank von Montreal bietet Ihnen die besten Bedingungen für den Verkauf Ihrer Waren.  
**Bank von Montreal**  
 Humboldt: — R. N. Bull, Manager  
 St. Gregor: — J. B. Stewart, Manager  
 Saskatoon: — G. H. Harman, Manager  
 Prince Albert: — C. C. Gamble, Manager  
 Meacham: — E. A. Lester, Acting Manager  
 Lake Lenore: — B. C. Downey, Manager



# St. Peters Bote

Herausgegeben von den Benediktinern der St. Peters Mönche zu Münster, Sastfaden, Canada.  
 Preis für Canada \$2.00 das Jahr; für die Ver. Staaten und das Ausland \$2.50. Das Abonnement ist vorauszahlend.  
 Wegen Anzeigenverträge wende man sich an die Redaktion.  
 Anzeigen, Korrespondenzen usw. sollen spätestens am Montag ein-  
 treffen. Adresse: St. Peters Bote, Münster, Sastf., Canada.

## 1927 Kirchenkalender 1927

Juni	Juli	August
1. M. Simon, Bf.	1. P. Petrus, Bf.	1. P. Petrus, Bf.
2. E. Eugenius, P.	2. M. Mariä Heimsuchung	2. M. Mariä Heimsuchung
3. P. Klotildis, Königin	3. S. Bartholomäus, Bf.	3. S. Bartholomäus, Bf.
4. S. Augustin	4. M. Maria, Bf.	4. M. Maria, Bf.
5. S. Augustin	5. P. Petrus, Bf.	5. P. Petrus, Bf.
6. M. Maria, Bf.	6. M. Maria, Bf.	6. M. Maria, Bf.
7. P. Paulus, B. M.	7. P. Paulus, B. M.	7. P. Paulus, B. M.
8. M. Maria, Bf.	8. M. Maria, Bf.	8. M. Maria, Bf.
9. P. Pelagia, J. M.	9. S. Veronika, Jf.	9. S. Veronika, Jf.
10. P. Margareth, Königin	10. S. Felicitas, M.	10. S. Felicitas, M.
11. S. Barnabas, Ap. Cnat	11. M. Benedikt, Ordfr.	11. M. Benedikt, Ordfr.
12. S. Dreifaltigkeit	12. S. Joh. Baptist, Bf.	12. S. Joh. Baptist, Bf.
13. M. Anton v. Padua, Bf.	13. M. Anselm, P. M.	13. M. Anselm, P. M.
14. S. Basilus, B. Kbl.	14. S. Bonaventura, Kbl. Z.	14. S. Bonaventura, Kbl. Z.
15. M. Gertrud, J. M.	15. P. Heinrich, Kaiser	15. P. Heinrich, Kaiser
16. S. Leonhard, Bf.	16. S. Augustin, Bf.	16. S. Augustin, Bf.
17. S. Gaudenz, B.	17. M. Mariä, Bf.	17. M. Mariä, Bf.
18. S. Eusebius, Bf. Kbl.	18. M. Mariä, Bf.	18. M. Mariä, Bf.
19. S. Remigius, Bf.	19. S. Augustin, Bf.	19. S. Augustin, Bf.
20. M. Hieronymus, B. M.	20. M. Hieronymus, B. M.	20. M. Hieronymus, B. M.
21. S. Augustin, Bf.	21. S. Augustin, Bf.	21. S. Augustin, Bf.
22. M. Paulinus, B. C.	22. M. Maria, Bf.	22. M. Maria, Bf.
23. S. Agrippina, J. M.	23. S. Augustin, Bf.	23. S. Augustin, Bf.
24. S. Johannes d. Täufer	24. S. Augustin, Bf.	24. S. Augustin, Bf.
25. S. Hieronim, J. M.	25. S. Augustin, Bf.	25. S. Augustin, Bf.
26. S. Augustin, Bf.	26. S. Augustin, Bf.	26. S. Augustin, Bf.
27. S. Augustin, Bf.	27. S. Augustin, Bf.	27. S. Augustin, Bf.
28. S. Augustin, Bf.	28. S. Augustin, Bf.	28. S. Augustin, Bf.
29. M. Petrus & Paulus, Bf.	29. M. Petrus & Paulus, Bf.	29. M. Petrus & Paulus, Bf.
30. S. Augustin, Bf.	30. S. Augustin, Bf.	30. S. Augustin, Bf.

**Gebotene Feiertage.**  
 Fest der Verkündigung des Herrn, Sonntag 1. Januar.  
 Fest der hl. Drei Könige, Donnerstag 6. Januar.  
 Fest der Himmelfahrt Christi, Donnerstag 26. Mai.  
 Fest Allerheiligen, Dienstag 1. November.  
 Fest der Heil. Cyprianus Maria, Donnerstag 8. Dezember.  
 Weihnachtsfest, Sonntag 25. Dezember.

**Gebotene Fasttage.**  
 Quinquagesime: 9. 11. 12. März.  
 8. 10. 11. Juni.  
 21. 23. 24. September.  
 11. 16. 17. Dezember.  
 10. Tage Fasten: 2. März bis 17. April.  
 Fast von Pfingsten: 1. Juni.  
 Fast von Weihnachten: 21. Dezember.  
 Fast von August: 11. August.

## Welt-Rundschau.

**Franzreich**  
 (Fortsetzung von Seite 1)  
 ... (Text continues with news from France, mentioning political events and international relations.)

**China**  
 Die Lage in China ist unklarer als je. Während neulich gemeldet wurde, dass die Verhandlungen über die Räumung von Schantung voranschreiten, so sind nunmehr die Verhandlungen über die Räumung von Schantung abgebrochen worden. Die Verhandlungen über die Räumung von Schantung sind abgebrochen worden. Die Verhandlungen über die Räumung von Schantung sind abgebrochen worden.

## Risaragna Eine Million Deutsche in Rußland

Das Deutsche Volk ist ein 100-Millionen-Volk, und sein Land des Erdballs ist ihm fremd. Siebzig Millionen umfließt der Zentralflügel des Weltatlantes, und dreißig Millionen verteilen sich auf Europa und die übrigen Erd- und Weltteile. Hierbei bleibt es interessant zu erleben, daß auch das östlich benachbarte Rußland mit rund einer Million seiner Bevölkerung aus dem Deutschen Reich besteht. Der deutsche Staatsverband der Wolgadeutschen Republik (Autonomie) gibt darüber einen genauen Nachweis.

Nach ihm wurzelt das Deutschtum Rußlands in der Wolgarepublik am stärksten. In ihr allein sind 282 Gemeinden mit 100,130 Deutschen zu zählen. Dieser deutschen Bevölkerungszahl schließt sich danach ziffermäßig der Bezirk der Ukraine als der nächstliegende an. Die Ukraine zählt 227,067 Deutsche und verteilt diese Zahl auf genau 579 Gemeinden. Siebirien umfaßt 337 Gemeinden mit 57,545 Deutschen, die Krain 293 Gemeinden mit 38,252, Kasachstan 128 Gemeinden mit 44,283 Seelen. Darauf folgen Transkaukasien, Vorderasien, Kirgisien in bestimmten Zifferverhältnissen, während in einzelnen Gauen und getrennten Gouvernements rund 230 Gemeinden mit annähernd 120,000 Deutschen zu zählen sind.

## Spanien sorgt für Ausbildung mexicanischer Priesterkandidaten

Wie bereits schon früher berichtet wurde, hat Spanien es übernommen, für die Ausbildung von Priesterkandidaten für Mexiko zu sorgen. Die Priesterkandidaten aller Diözesen in Mexiko sind nämlich durch die Verfolger geschlossen worden; es befand sich somit große Gefahr eines Mangels an Kandidaten für den Klerus, wenn nicht die spanischen Diözesen sich in beschleunigter Weise dieser dringenden Aufgabe angenommen hätten. Es wurden zu diesem Zweck bereits 120 Stellen für mexicanische Theologen in den spanischen Seminaren ausgeschrieben. Die ersten 17 dieser jungen Bewerber sind am 28. Juni in Spanien eingetroffen, wo sie in der beschleunigten Weise aufgenommen wurden. Ihre Ausreise aus Mexiko war mit Schwierigkeiten und Gefahren verbunden. Der Führer dieser ersten Expedition, der Priester Don Juan de los Rios, berichtet, daß bei einer Fortdauer der Verfolgung die Ausreise nicht möglich gewesen wäre.

## Wenn man nach Rußland will.

(Fortsetzung von Seite 1)  
 Die einst in Rußland bestanden, mit denen er arbeitete oder mit deren Nachfolgern im Ausland er heute noch Verbindungen unterhält. Das sind schon sehr weitgehende Fragen, die manden sonst ernstgemeinten Besuch Rußlands zum Scheitern gebracht haben, weil sich so nicht jeder Geschäftsman in die Karten gucken läßt. Solche oder unvollkommene Angaben haben wiederum schon Dutzende von ausländischen Besuchern Rußlands früher als sie es sich selbst wünschten wieder an die und über die Grenze zurückgebracht.

**Ford begeht 64. Geburtstag**  
 Henry Ford feierte am 30. Juli reich, gesund und glücklich seinen 64. Geburtstag. Er rief zu dem Stamm, der zwischen ihm und der mächtigen General Motors Corporation beabsichtigt hat, sich für die Welt zu öffnen. Ford ist ein Mann, der die Welt in eine friedfertige Gemeinde verwandeln werden, wo Dienst die herrschende Leidenschaft der Menschheit ist. Indessen wird Ford vor seinem Scheiden aus der Automobilindustrie einen Wagen herstellen, der von seinen früheren Modellen völlig verschieden ist. Ford stellt in seinen großen Fabriken durchschnittlich tausend der neuen Wagen im Tag her, um seine Widersacher zu unterbieten.

**Hochwasser in Indien**  
 Bombay, Britisch-Indien, 30. Juli. — Aus den Baumwollgebieten des nördlichen Gujarat, wo viele Dörfer überschwemmt sind, kommen heute noch schlimme Berichte. In der Stadt Amundabad sind 40,000 Menschen obdachlos. Genaue Schätzungen über Verlust an Leben und Eigentum sind bis jetzt noch nicht erhältlich.

U. d. S. M. beziehungsweise „Ausland“ verlassen, falls nach dem 7. November 1917, so ist mitzuteilen, von wem der Ausreisepaß und das Bismarck zur Ausreise erteilt worden sind. Datum der Erteilung und die Nummern von Paß und Bismarck sowie Reiseunterstützung, die der Antragsteller passierte.

Der hier noch nicht merkt, was tatsächlich ermittelt werden soll, der hat für die politische Freiheit dieser 20 Jalen in den 20 Fragen kein Verständnis.

Weiter werden Referenzen in Deutschland verlangt, die wohl nur von wenigen angegeben werden können, leichter dürfte es schon sein, Referenzen von Personen in Rußland aufzutreiben, die den Antragsteller gut kennen und für ihn bürgen können, wie es Frage 18 verlangt. Die vorletzte Frage will wissen, welche Dokumente der Einreisende mit nach Rußland nimmt, und Frage 20 schließlich enthält die internationale Bezeichnung „Besondere Bemerkungen“, die aber hier wohl kaum einen Strich bekommen, sondern oft das allerinteressanteste des ganzen Bogens enthalten wird. Zu allererst kommt dann das genaue Datum und die Namensunterchrift.

Die gewissenhafte Ausfüllung die-

## Zeitgemäße Umänderung

Die „Bischöfe“ der englischen Staatskirche gehen mit dem Plane um, die Trauungsformel für den weiblichen Teil „zeitgemäß“ umzuändern. Während früher die Ehefrau „ihrem Herrn und Meiner Beherrscher geloben“ mußte, soll sie in Zukunft nur mehr die Pflicht übernehmen, „den Gatten zu lieben und zu ehren“. Ob die „Bischöfe“ auch das Bibelwort streichen: „Du sollst ihm untertan sein und er soll dein Herr sein“, wird nicht berichtet.

## Bergessen Sie nicht,

daß diese Zeitung von Tausenden gelesen wird. Wenn Sie etwas kaufen oder verkaufen wollen, dann lassen Sie es in dieser Zeitung anzeigen, und Sie werden großen Erfolg haben.

**Nach und Von Deutschland**  
 Hamburg-Amerika Linie  
 in der ZWEITEN KLASSE  
 Grosse Kabinen  
 Geräumige Gesellschaftszimmer und Promenadendecks.  
 Weltberühmte Küche und Bedienung.  
 Musik, Unterhaltungen, Gemütlichkeit.

**Zweiter Klasse nach HAMBURG \$145**  
 und aufwärts. Zuzügl. Steuer

**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
 United American Lines, Inc., General-Agenten  
 177 No. Michigan Ave., Chicago

**Münster Getreidepresse:**  
 Mittwoch, den 3. August 1927

Weizen Nr. 1 Northern	1.33	1.50
Nr. 2	1.30	
Nr. 3	1.23	
Nr. 4	1.11	
Nr. 5	.90	
Nr. 6	.75	
Futter	.68	
Nr. 1 Rejected	1.15	
Nr. 2	1.14	
Nr. 3	1.05	

Bäher Weizen bringt 8 Cents und feuchter Weizen 20 Cents weniger als der Grad zu dem er gehört.

Hafers No. 2 C. W. .... 40 1/2  
 No. 3 C. W. .... 42 1/2  
 Extra Futter .... 42 1/2  
 No. 1 Futter .... 40 1/2  
 No. 2 Futter .... 27 1/2  
 Rejected ..... 25 1/2

Gerste No. 3 CW ..... 60.76  
 No. 4 CW ..... 55  
 Rejected ..... 51  
 Futter ..... 49

Roggen ..... 71  
 Flach ..... 1.65

Inferiert im St. Peters Bote!

**Warum leidest Du?**  
 Unreinheiten im System sind die Ursache der meisten der gewöhnlichen Krankheiten.  
 Diese Unreinheiten können nur entfernt werden, wenn sich die Ausscheidungsorgane in richtigem Zustande befinden.

**forni's Alpenkräuter**  
 Ist bekannt für seine Wirkung auf diese Organe; es hilft denselben, die giftigen und verdorbenen Stoffe abzuwaschen.  
 Die erste Flasche beweist seine Vorzüge. Es ist ein altes einfaches Kräuterheilmittel und enthält nichts, was dem System nicht zuträglich wäre.  
 Man frage nicht den Apotheker darnach, denn es wird nur durch besondere Agenten geliefert. Nähere Auskunft erteilt  
**Dr. Peter Fahrney & Sons Co.**  
 2501 Washington Blvd. Seltener in Kanada geliefert. Chicago, Ill.

**„Purity Bäckerei“**  
 Die einzige deutsche Bäckerei in der Gegend von Humboldt.  
**Erich Müller,**  
 früher mit Karl Schulz.

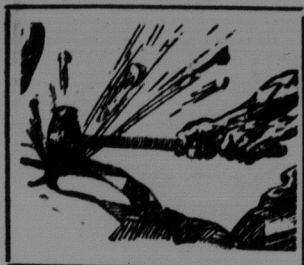
Frisches Gebäck, Brot, Pasteten, Kuchen, Ice Cream u. s. w. stets vorrätig. Es werden auch leichte Lunches prompt serviert.  
**Jeden Tag wird frisch gebacken**  
 Phone 126. Main Straße, Humboldt, Sastf.

**Die weite Verbreitung**  
 des „St. Peters Bote“ sichert jedem in dieser Zeitung Annoncierenden nachhaltigen Erfolg.









Sprüh-Funken

Friede und Schmerz sind in wunderbarer Mischung im Feuer... Die armen Seelen sind denen, die Verleumdung...

Die armen Seelen sind denen, die Verleumdung... Sie armen Seelen sind denen, die Verleumdung...

Die armen Seelen sind denen, die Verleumdung... Sie armen Seelen sind denen, die Verleumdung...

Die armen Seelen sind denen, die Verleumdung... Sie armen Seelen sind denen, die Verleumdung...

Die armen Seelen sind denen, die Verleumdung... Sie armen Seelen sind denen, die Verleumdung...

Die armen Seelen sind denen, die Verleumdung... Sie armen Seelen sind denen, die Verleumdung...

Die armen Seelen sind denen, die Verleumdung... Sie armen Seelen sind denen, die Verleumdung...

Die armen Seelen sind denen, die Verleumdung... Sie armen Seelen sind denen, die Verleumdung...

Die armen Seelen sind denen, die Verleumdung... Sie armen Seelen sind denen, die Verleumdung...

Die armen Seelen sind denen, die Verleumdung... Sie armen Seelen sind denen, die Verleumdung...

Der Heilwirt der Beicht

Wenn jugendliche Seelen in der ersten Blüte des Lebens leiden... Der Heilwirt der Beicht...

Der Heilwirt der Beicht... Wenn jugendliche Seelen in der ersten Blüte...

Der Heilwirt der Beicht... Wenn jugendliche Seelen in der ersten Blüte...

Der Heilwirt der Beicht... Wenn jugendliche Seelen in der ersten Blüte...

Der Heilwirt der Beicht... Wenn jugendliche Seelen in der ersten Blüte...

Der Heilwirt der Beicht... Wenn jugendliche Seelen in der ersten Blüte...

Der Heilwirt der Beicht... Wenn jugendliche Seelen in der ersten Blüte...

Der Heilwirt der Beicht... Wenn jugendliche Seelen in der ersten Blüte...

Der Heilwirt der Beicht... Wenn jugendliche Seelen in der ersten Blüte...

Der Heilwirt der Beicht... Wenn jugendliche Seelen in der ersten Blüte...

Abendgedanken

Seht ihr den Mond dort stehen? Er ist nur halb zu sehen...

Wir stolze Menschenkinder sind eitel arme Sünder...

Gott, laß dein Reich uns schauen, auf nichts Vergänglich's trauen...

So legt euch denn, ihr Brüder, zu Gottes Namen nieder...

Predigt-Hören

Ein in seiner Religion auf das Beste unterrichteter Mann...

Als man einmal in Gegenwart der frommen Franziska von Jesus...

Das Auge im Menschen wehrt sich gegen die Sünde...

Die Seele des Menschen ist ein verhängnisvoller Zwiespalt...

Der Mensch ist innerlich zerfallen, rühelos, trübselig...

Hygiene der Briefmarken

Über die Gefahren der Krankheitsübertragung infolge des Lebens von Briefmarken...

Dr. H. R. FLEMING, M. A. Arzt und Chirurg. Sprechzimmer in Dr. Heringers früherer Wohnung...

E. C. R. Batten, B.A. Rechtsanwalt, Sachwalter und Notar. P. O. Box 40 Telephone 19 Watson, Sask.

R. G. Hoerger Arzt und Mundarzt. Office in Phillip's Block Humboldt, Sask.

Dr. G. J. Heidgerken Zahnarzt. Office: Nummer 4 u. 5 im Bimbor Hotel Telephone Nr. 101 Humboldt, Sask.

I HAVE A FEW GOOD FARMS FOR SALE. HENRY BRUNING, MUENSTER, SASK.

Joseph W. MacDonald, B.A. Rechtsanwalt und Notar, Eid-Kommissär. Geld-Anleihen werden vermittelt.

E. B. Hutcherjon, M. A. Crown Prosecutor, Anwalt, Sachwalter und Notar. Agent für das U. S. S. Land-Department.

EYEBRIGHT: Augentropfen. B. D. MACDONALD Rechtsanwalt, Sachwalter u. s. w.

Kleider, Pelze, Fußboden-Decken erneuert. Arthur Rose, Saskatoon, Sask.

Arthur Rose, Saskatoon, Sask. Tyrie für korrekte Einrahmungen Bilder - Bilderrahmen.

Die Tyrie Art and Picture Framing Co. Travellers Block, between 20th & 21st.

Katholiken, unterstützt Eure Presse! len von Diphtherie, Tuberkulose und allerhand Eiterbazillen.

Sichere Genesung allen Kranken durch die von uns hergestellten Granthematisch-Heilmittel.

Cleveland, Ohio, Brooklyn Station Dept. W. Letter Box 2273.

Store zu übergeben. Aus Gesundheitsrücksichten will ich an jemand Store und Postoffice übergeben.

Garnland zu verkaufen. Zu verkaufen die ganze Section 18, Township 38, Range 20.

Haben Sie Ihr Abonnement auf den St. Peters Bote schon erneuert für das Jahr 1927?

Dr. J. M. Ogilvie Arzt und Mundarzt. Humboldt, Sask. Tel.: Office 192 Wohnung 906

E. S. Wilson & D. P. Murphy Rechtsanwälte, Sachverwalter, -Oeffentliche Notare.

DR. DONALD MCCALLUM PHYSICIAN AND SURGEON. WATSON, SASK.

O. E. RUBLEE B.A. M.D. C.M. ALLAN, SASK.

DR. ARTHUR L. LYNCH Fellow Royal College Surgeons. Specialist in Surgery and Diseases of Women.

J.P. DESROSIERS, M.D., C.M. Physician and Surgeon. Office: C. P. R. Block, SASKATOON.

Dr. E. B. Nagle Zahnarzt. 105 Bowerman Block Saskatoon.

Humboldts Beste Apotheke. Arzneien, Patent-Medizinen, Schreibmaterial, Schulbücher.

COLUMBIA GRAFANOLAS AND RECORDS NYALL'S Familien-Heilmittel.

Tyson Drug Co. Saskatoon Tannery Co., 22nd St., W. Saskatoon.

Brigman's Gerberei. früher Edmonton Tannery, Saskatoon. Export Gerb., im 2. Jahr Güte-Rinder- u. Pferdehaute gerben.

Dr. J. S. Eid, M.D.C.M. Grodriert in Heilberg, polgwandert in New York, praktischer R. rat und Spezialist für allgemeine Chirurgie.

Granthematisch-Heilmittel. (aus Mammillaria tinctoria) Granthematisch-Heilmittel.

Cleveland, Ohio, Brooklyn Station Dept. W. Letter Box 2273.

Store zu übergeben. Aus Gesundheitsrücksichten will ich an jemand Store und Postoffice übergeben.

Garnland zu verkaufen. Zu verkaufen die ganze Section 18, Township 38, Range 20.

Haben Sie Ihr Abonnement auf den St. Peters Bote schon erneuert für das Jahr 1927?

Kreuz und Halbmond

Die Walide fürchtete, ihr Sohn könnte den Verstand verloren haben... Kreuz und Halbmond...

„Mariffa! — Ich habe sie aber nicht gefunden, weil dieser Name dem... Kreuz und Halbmond...

Als er eben den Palast verlassen wollte, traf er mit dem Großweir... Kreuz und Halbmond...

dem ich dies weiß, habe ich den... Kreuz und Halbmond...

„Bismallah! So steht es um dich, o Ben!... Kreuz und Halbmond...

„Gerne, Erzellenz!... Kreuz und Halbmond...



# Neunter Sonntag nach Pfingsten

Lukas 19, 41 - 47.

In jener Zeit, da Jesus Jerusalem näher kam, und die Stadt sah, weinte er über sie und sprach: Wenn doch auch du es erkennst, und wirst an diesem deinem Tage, was dir zum Frieden dient. Nun aber ist es vor deinen Augen verborgen. Denn es werden Tage über dich kommen, wo deine Feinde mit einem Wall umgeben, dich ringsum einschließen, und von allen Seiten dich bräutigalig werden. Sie werden dich und deine Kinder, die in dir sind, zu Boden schmettern, und in dir keinen Stein auf dem andern lassen, weil du die Heimführung nicht erkannt. Und als er in den Tempel kam, fing er an, die Käufer und Verkäufer, die darin waren, hinauszutreiben, und er sprach zu ihnen: Es steht geschrieben: Mein Haus ist ein Bethaus; ihr aber habt es zu einer Räuberhöhle gemacht. Und er lehrte täglich im Tempel.

## Erlösertränen

Wenn ein Feldherr des römischen Reiches von siegreichen Feldzügen heimkehrte und an der Spitze seines Heeres, lorbeerbekrönt, auf goldenen Triumphwagen durch die feierlich geschmückten Straßen der Stadt Rom zog, um auf dem Tempelberge den Göttern ein feierliches Dankopfer darzubringen, schritten feierlich gekleidete Herolde neben dem Triumphwagen her und unterbrachen das Jubelgeschrei des Volkes mit dem Ruf: „Gedenke, o Feldherr, daß du ein sterblicher Mensch bist!“ Der von den Menschen vergötterte Sieger sorgte auf diese Weise an die Vergänglichkeit aller irdischen Größe gemahnt und der stolze Jubel durch den Gedanken des sicheren Todes gemäßiget worden. Heute wird uns im Evangelium ein ähnlicher Triumphzug vor Augen geführt. Der Sieger über Tod und Hölle, der König der Menschheit, zieht an der Spitze begehrter Pilgerhorden in die Stadt Jerusalem ein, und auch hier wird die Festfreude unterbrochen durch den ergreifenden Ernst einer düsteren Prophezeiung. Die Menge, die dem Heiland vorauszieht, und die Scharen hinter ihm tragen Palmen als Siegeszeichen in den Händen und legen Zeitgedenken auf den Weg, den sein Reiter nehmen muß. Die Frühlingsluft erheitert unter den freudigen Erduldungsrufen: „So kamst du, o Sohn Davids, hochgelobt sei, der du kommst im Namen des Herrn.“ Und doch, der triumphierende König scheint kein Auge zu haben für die Ehrung, die ihm bereitet wird. Er hat ja immer jeden Blick zurückgeworfen, ihn zum König auszurufen. Heute aber scheint er ganz besonders ernst gemüht zu sein.

Eben ist der Zug auf der Anhöhe angekommen, von wo aus die Zinnen der im Sonnenchein glänzenden Stadt Davids in herrlicher Ferne sichtbar sind. Das Herz des Königs die Tochter Sions begrüßen! Er sollte ihr zurufen, was der Prophet Zacharias sagt: „Freue dich, Tochter Sions! Siehe, dein König kommt zu dir, gerecht und als Heiland.“ Doch nein! Nicht Freude, nicht die von den Lippen des Heilandes fließende Träne, nicht mit Jubel begrüßt er die glänzende Königsstadt, sondern mit einem erschütternden Klagenruf. Er weint laut auf, laut das Evangelium, so wie einer, der tiefer Schmerz überwältigt. Und während der Zug einen Augenblick stille hält, um die vor ihm liegende Herrlichkeit zu bewundern, bricht aus dem Munde Jesu die feierlich zarte, aber erschütternde Klage: „Jerusalem, Jerusalem! Wenn doch auch du erkennst an diesem deinem Tage, was dir zum Frieden dient! So aber ist es vor deinen Augen verborgen.“ Dann entrollt Jesus in prophetischer Schilderung das Schicksal der Jerusalem, das über die unglückliche Stadt Jerusalem kommen soll. Wie mag das lauschende Volk gelächelt und gestirnt haben!

Wenn doch auch du erkennst! Ob der Heiland nicht auch vielen unserer Städte und Dörfer so hätte zurufen mögen, als ihn die Fronleichnamspredigten durch die Pracht des Frühlings und den Schmuck ihrer Straßen dahinführte? Der entporriegerde Weidwandel und die schallenden Lobgesänge mögen ihn gerade wie bei jenem Zuge an die Unabwendigkeit der Volksquart erinnern und ihn, Gott weiß es, jene Bilder des Schicksals vor Augen stellen haben, die sich über unserm Vaterlande erfüllen sollen. Wer weiß! Doch auch hier gilt sein Wort: „So aber ist es vor deinen Augen verborgen.“ Die Welt freut sich und der Heiland weint.

Auch du! Warum sagt der Heiland: „Auch du?“ Er spricht also

und das furchtbarste Schicksal der Vernichtung über sich her. Die Schuld Jerusalems war eine unbegreifliche Verblendung. Alle Sinne des Volkes waren auf irdische Ziele gerichtet, aber darüber hatte es Blick und Sinn für das Höhere, Sinnliche verloren. Diese Gefahr kann auch unserer Zeit zum Verhängnis werden. Denn das ist der Fall: Satans, daß er die Aufmerksamkeit der Menschen mit aller Macht und Leidenschaft auf weltliche Ziele lenkt, so daß schließlich kein Platz für den Sinn und keine Kraft mehr übrig bleibt für das, was Gottes ist. Der Herr spricht: „Sucht zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit, alles übrige wird euch hinzugegeben werden!“ Aber die Dreier gehen von tauschend Forderungen und Verheißungen irdischer Wohlfahrt, aber die Stimme Gottes, welche auf dem Wege der adäquaten Seligkeiten ertönt, wird nicht gehört. Christus muß schweigen, während die untergehende Welt Freudenfeste feiert. Selbst da, wo er in Triumphe einzuziehen scheint, lauern vielleicht hinterher Feinde, die ihn bald aus streng schlagen werden.

So möge also der Klagenruf des Heilandes uns antreiben, daß wir uns um so größerem Eifer zu erweisen suchen, was uns zum Frieden dient! Wo werden die Bedingungen erfüllt werden, die den Frieden der Welt zubringen? „Die Gottlosen haben keinen Frieden!“

## Die soziale Bedeutung der Brotbitte

Dem ganzen Vaterland unterliegt ein tiefer sozialer Sinn; ganz besonders aber tritt diese soziale Bedeutung in der Brotbitte zutage. Die Brotbitte befaßt sich mit dem Diesseits u. zwar mit dem elementarsten Bedürfnis des Menschen, Brot ist der zusammenfassende Ausdruck für alles, dessen der Mensch zum Leben bedarf. Es umfaßt Nahrung, Kleidung und Wohnung. Der Herr zieht also diese rein natürlichen Dinge in seinen Gesichtskreis, und gibt damit dem Wirtschaftswesen und der Industrie das Siegel seiner vollen Billigung. Er weist damit die beliebte Anschuldigung zurück, daß das Christentum weltfremd und kulturfeindlich ist. Jener Sozialismus, der für das Irdische keinen Blick und kein Verständnis hat, ist dem Christentum durchaus fremd. Niemals verliert dieses die lebendige Fühlung mit den gebieterischen Forderungen der Zeit. Zwar ist sein Auge auf das Jenseits gerichtet, doch nicht in der Weise, daß sich dabei die Welt in unwirklichen und traumhaften Nebel verliert. Das Zeitliche hat seine volle Berechtigung und die Berechtigung wird ihm von Christus nicht abgesprochen. „Brot, Arbeit und Sorge um das zeitliche Fortkommen finden einen göttlichen Platz in der christlichen Lebensökonomie.“ Dadurch unterscheidet sich das Christentum wesentlich von allen Religionsformen, die so im Heberischen aufgaben, daß ihnen das Irdische unter den Händen in Nichts zerrinn.

Die Brotbitte ist nämlich, wenn wir uns dieselbe näher ansehen, ganz eigenartig verknüpft. Da heißt es nämlich nicht schlechthin: Gib uns Brot, sondern Gib uns heute unser tägliches Brot. Zwischen die beiden Formen aber besteht ein tatsächlicher himmelweiter Unterschied. Von weitgehender Tragweite sind die Bitten, **unser** und **heute**. Das Heute schließt ein sich vollkommenes Vertrauen in das Irdische ein. Es verhindert, daß unsere Sorge um das Irdische zu weit geht und unseren ganzen Sinn in Anbruch nehmen. Nicht für eine Zukunft, die uns vielleicht niemals angeht, wird, sollen wir uns sorgen, sondern bloß für die greifbaren Bedürfnisse unseres Lebens. Nicht von plagenhaften Sorgen für die Zukunft sollen wir uns quälen lassen, sondern mit Zuversicht dem kommenden Morgen entgegenzutreten. Nicht für unbedingte Bedürfnisse sollen wir uns bemühen, nicht einen Überfluß an irdischen Gütern anhäufen, sondern nur den wirklichen Bedürfnissen Rechnung tragen. Auf diese Weise bleiben wir frei und werden nicht Sklaven des Irdischen. Widmen wir uns dem zeitlichen Erwerb im Sinne der Brotbitte, so kann derselbe nie zu einer verzehrenden Sorge ausarten. Er hält sich dann immer in vernünftigen Grenzen.

Schließlich auch ist jenes andere Wortchen „unser“. Nicht jedes Brot

ist schon ohne weiteres unser Brot. Unser Brot ist nur jenes, auf welches wir ein gewisses Recht erworben haben. Es ist ein ethisch bedingtes Brot. Wir bitten hier also um ein Brot, das wir uns durch eigene Anstrengungen erworben und verdient haben. Nur ein solches Brot können wir vernünftiger Weise als unser Brot bezeichnen. Schon sagt Dr. Anton Wohlthät: „Nebst, die erwerbsfähige, beherrschte, maßvolle Einstellung zu den Wirtschaftsgütern, die Christus betont, ist keine nur passive, die einfach hinnehmen und aufpassen, was der Tag bringt, und in den Schatz werfen, ist nicht die Erwartung irgend eines Wunderbrotes. Sehr bedeutungsvoll hat Jesus das tägliche Brot mit einem weiteren Sinngehalt beauftragt: „Unser tägliches Brot!“ Unser Brot befaßt also: Verdient, ethisch und recht verdient, rechtchaffen erworben, sollen die Wirtschaftsgüter sein, soweit es die Menschenkräfte ermöglichen und erlauben. Tüchtige Arbeit in der häuslichen und naturlichen Wirtschaft, am wirtschaftlichen Welt und Gemeinwohl nur das gewissenhaft und redlich erarbeitete Brot ist in Wahrheit unser Brot, auf welches wir die Hände legen können.“ (Der Gemeinlichkeitsgedanke im Vaterland.) Von einer Selbsterhebung der Trägheit und der Gedankenlosigkeit kann also in dieser Brotbitte keine Rede sein. Gesellschaftliches Trohnen und Zornrobertum finden darin keine Stütze. Anstrengung und Ausbeutung werden durch dieselbe ganz klar und unzweideutig verurteilt. Nicht fremdes Brot sollen wir uns aneignen, sondern unser eigenes Brot ethisch verdienen. Die Brotbitte wird also ein ganz eigenes und scharfes Licht auf unsere sozialen Verhältnisse. Nicht jeder hat das Recht, die Brotbitte auszusprechen. Nur jener darf sie beten, der sich ethisch um sein Brot bemüht hat. Nur wer es verdient, darf die Brotbitte zu einer scharfen Beurteilung.

„Brot und Arbeit werden also in dieser Bitte aufs engste miteinander verbunden. In der gewandartigen Einrichtung der Welt gehören sie so auch zusammen und Christus denkt nicht daran, sie auseinanderzureißen. Dätte Er das im Sinne gehabt, so hätte Er das in der Brotbitte als Kulturfeindlich bezeichnet. Die Arbeit ist die Quelle alles menschlichen Fortschrittes. Der Arbeit darf sich der Mensch nicht entziehen. Deshalb verknüpft eben Christus das Brot mit der Arbeit. Brot ist Lohn der Arbeit. Brot ist Lohn der Arbeit. Wo die Arbeit aufhört, da auch verliert das Brot. Das ist der Gedankengang des Herrn. Hören wir Dr. Alphons Steimann, der den Zusammenhang zwischen Brot und Arbeit schon zum Ausdruck bringt: „Die soziale Bedeutung der Brotbitte springt noch mehr in die Augen bei der Erwägung, daß sie von einer großen Voraussetzung getragen wird. Und diese Voraussetzung

ist schon ohne weiteres unser Brot. Unser Brot ist nur jenes, auf welches wir ein gewisses Recht erworben haben. Es ist ein ethisch bedingtes Brot. Wir bitten hier also um ein Brot, das wir uns durch eigene Anstrengungen erworben und verdient haben. Nur ein solches Brot können wir vernünftiger Weise als unser Brot bezeichnen. Schon sagt Dr. Anton Wohlthät: „Nebst, die erwerbsfähige, beherrschte, maßvolle Einstellung zu den Wirtschaftsgütern, die Christus betont, ist keine nur passive, die einfach hinnehmen und aufpassen, was der Tag bringt, und in den Schatz werfen, ist nicht die Erwartung irgend eines Wunderbrotes. Sehr bedeutungsvoll hat Jesus das tägliche Brot mit einem weiteren Sinngehalt beauftragt: „Unser tägliches Brot!“ Unser Brot befaßt also: Verdient, ethisch und recht verdient, rechtchaffen erworben, sollen die Wirtschaftsgüter sein, soweit es die Menschenkräfte ermöglichen und erlauben. Tüchtige Arbeit in der häuslichen und naturlichen Wirtschaft, am wirtschaftlichen Welt und Gemeinwohl nur das gewissenhaft und redlich erarbeitete Brot ist in Wahrheit unser Brot, auf welches wir die Hände legen können.“ (Der Gemeinlichkeitsgedanke im Vaterland.) Von einer Selbsterhebung der Trägheit und der Gedankenlosigkeit kann also in dieser Brotbitte keine Rede sein. Gesellschaftliches Trohnen und Zornrobertum finden darin keine Stütze. Anstrengung und Ausbeutung werden durch dieselbe ganz klar und unzweideutig verurteilt. Nicht fremdes Brot sollen wir uns aneignen, sondern unser eigenes Brot ethisch verdienen. Die Brotbitte wird also ein ganz eigenes und scharfes Licht auf unsere sozialen Verhältnisse. Nicht jeder hat das Recht, die Brotbitte zu einer scharfen Beurteilung.

„Brot und Arbeit werden also in dieser Bitte aufs engste miteinander verbunden. In der gewandartigen Einrichtung der Welt gehören sie so auch zusammen und Christus denkt nicht daran, sie auseinanderzureißen. Dätte Er das im Sinne gehabt, so hätte Er das in der Brotbitte als Kulturfeindlich bezeichnet. Die Arbeit ist die Quelle alles menschlichen Fortschrittes. Der Arbeit darf sich der Mensch nicht entziehen. Deshalb verknüpft eben Christus das Brot mit der Arbeit. Brot ist Lohn der Arbeit. Brot ist Lohn der Arbeit. Wo die Arbeit aufhört, da auch verliert das Brot. Das ist der Gedankengang des Herrn. Hören wir Dr. Alphons Steimann, der den Zusammenhang zwischen Brot und Arbeit schon zum Ausdruck bringt: „Die soziale Bedeutung der Brotbitte springt noch mehr in die Augen bei der Erwägung, daß sie von einer großen Voraussetzung getragen wird. Und diese Voraussetzung

ist schon ohne weiteres unser Brot. Unser Brot ist nur jenes, auf welches wir ein gewisses Recht erworben haben. Es ist ein ethisch bedingtes Brot. Wir bitten hier also um ein Brot, das wir uns durch eigene Anstrengungen erworben und verdient haben. Nur ein solches Brot können wir vernünftiger Weise als unser Brot bezeichnen. Schon sagt Dr. Anton Wohlthät: „Nebst, die erwerbsfähige, beherrschte, maßvolle Einstellung zu den Wirtschaftsgütern, die Christus betont, ist keine nur passive, die einfach hinnehmen und aufpassen, was der Tag bringt, und in den Schatz werfen, ist nicht die Erwartung irgend eines Wunderbrotes. Sehr bedeutungsvoll hat Jesus das tägliche Brot mit einem weiteren Sinngehalt beauftragt: „Unser tägliches Brot!“ Unser Brot befaßt also: Verdient, ethisch und recht verdient, rechtchaffen erworben, sollen die Wirtschaftsgüter sein, soweit es die Menschenkräfte ermöglichen und erlauben. Tüchtige Arbeit in der häuslichen und naturlichen Wirtschaft, am wirtschaftlichen Welt und Gemeinwohl nur das gewissenhaft und redlich erarbeitete Brot ist in Wahrheit unser Brot, auf welches wir die Hände legen können.“ (Der Gemeinlichkeitsgedanke im Vaterland.) Von einer Selbsterhebung der Trägheit und der Gedankenlosigkeit kann also in dieser Brotbitte keine Rede sein. Gesellschaftliches Trohnen und Zornrobertum finden darin keine Stütze. Anstrengung und Ausbeutung werden durch dieselbe ganz klar und unzweideutig verurteilt. Nicht fremdes Brot sollen wir uns aneignen, sondern unser eigenes Brot ethisch verdienen. Die Brotbitte wird also ein ganz eigenes und scharfes Licht auf unsere sozialen Verhältnisse. Nicht jeder hat das Recht, die Brotbitte zu einer scharfen Beurteilung.

## Mutter!

Was gebt du, Mutter, mit milden Schritten?  
Wandert da juchend dem Dergelicht mit?  
Neb dir nichts aus den sonnigen Tagen  
Wie einheimische Schreien und heimliches Klagen?

Und einig, wie war deine Welt so groß,  
Welch Wunder erblickte in deinem Schoß!  
Wenn deine Kinder lachten und riefen,  
Dir in die Arme, bellend, zuckend liefen.

Wäuterden, Mutter, o süßes Wort,  
Du ihnen alles, ihr Stolz, ihr Fort,  
Wie grauam schnell die Jahre entfliehen,  
Die fliegen Vogel ins Weite zieh'n.

Was dir dein Liebtes, dein Eigentum war,  
Was dir gebleibt mit Sorgen dein Haar,  
Es wurde dir freud, lebt sein Leben für sich,  
Sagst selten noch dir, denkst kaum an dich.

Ah, Mutter, was sind deine Rufe so matt?  
Weil niemand für dich eine Antwort hat!  
Mutter! Mutter, ein endloser Zug!  
Und jede in Händen ein Stränglein traug.

Soll Tränen so schwer gefüllt bis zum Rand,  
Es schlingt sich um alle ein purpurnes Band.  
In Dergelicht gekandt, wie Rosen so rot,  
Und ich — bang verflucht sie das dicke Gebot.

Darum halte in Ehren die Mutter dein;  
Wald schlägt die Stunde und du bist allein,  
Bereit' ihr, so lange sie lebt, noch Freund,  
Neb heut, noch heut, noch ist es Zeit.

## Sacred Heart Academy

Regina, Sask.

Tiefes Institut, von den Sisters of Our Lady of the Missions geleitet, bietet besondere Vorteile im Unterricht von klassischen und bildenden Künsten, Musik, Zeichen und Mal-Unterricht nach neuester Methode. Junge Damen werden für den Lehrentermin vorbereitet. Ferner Preparatory Course, Kindergarten bis VIII. Grad.

Weitere Auskunft erteilt:  
Reverend Mother Superior.

## St. Peter's College

A Catholic Boarding School for Boys and Young Men  
Conducted by the Benedictines  
MUNSTER, SASK.

Courses Offered

COMMERCIAL — Leading to Diplomas from the Department.  
HIGH SCHOOL — Leading to Diplomas of XI. and XII.  
FIRST & SECOND ARTS — Recognized by the University.  
MUSIC — Violin, Piano and Orchestra Instruments, Candidates prepared for McGill University.

The language of instruction is exclusively English, except in the higher classes of French and German.

The Director



### Zur Geschichte der St. Anna Gemeinde zu Annaheim, Sask.

Bei seinem neulichen Besuche in Annaheim wurden dem Hdnw. P. Prior Peter von Herrn Paul Kadnuth die Dokumente zur Durchsicht überreicht, die beim Kirchenbau in Annaheim im Jahre 1909 in den Erstein eingeschlossen wurden. Nach dem Brande und der Zerstörung der Kirche am 2. März 1923 fand man beim Ausräumen des Schuttes den Erstein und die darin eingeschlossenen Dokumente. Da sie einen Beitrag zur Geschichte von Annaheim bilden, so geben wir sie hier wieder.

#### U. I. O. G. D.

Kurze Skizze der Geschichte der St. Anna-Gemeinde zu Annaheim, Sask., Manitoba.

Vom 26. Juli 1903 bis 20. Juni 1909.

Als im Frühjahr des Jahres 1903 viele deutsch-katholische Arbeiter von den Ber. Staaten nach Canada in die St. Peter-Stolone zogen, mit dort ein neues Heim zu gründen, kamen auch einige nach der Gegend, wo jetzt Annaheim liegt. Bald und groß waren die Pfänder, die welche die ersten Arbeiter zu beisehen hatten, denn nach ihrer erste Sorge, nicht nur eine polstende Stelle für ihre Heimat anzudecken, sondern auch für das geistige Wohl für sich und ihre Kinder zu sorgen. Und darum fanden wir, daß unter der Leitung der Pfarrvikarpatres zu Münster, Sask., welche die Ziel-sorge dieser Arbeit übernahmen hatten, bald überall, wo mehrere katholische Familien sich angesiedelt hatten, neben den einfachen und notwendigen Wohnstätten, auch kleine Kirchenbauwerke und Kapellen erbaut wurden, oder mindestens die Pläne dafür. So wurde auch im Sommer des Jahres 1903, an dem Ort, wo jetzt Annaheim liegt, ein Kirchenbauwerk geplant. Der Ort, wo jetzt Annaheim liegt, wurde von dem Gemeindegliedern des obigen Bauholz-Verbands, die eine katholische Kirche erbauen wollten, gekauft. Der Ort, wo jetzt Annaheim liegt, wurde von dem Gemeindegliedern des obigen Bauholz-Verbands, die eine katholische Kirche erbauen wollten, gekauft. Der Ort, wo jetzt Annaheim liegt, wurde von dem Gemeindegliedern des obigen Bauholz-Verbands, die eine katholische Kirche erbauen wollten, gekauft.

fer, welcher jedoch nur kurze Zeit das Amt bekleidete. Emil Kadnuth, Philip Binter und Johann Signau. Bis zum 15. November wurde fleißig an der neuen Kirche gearbeitet, welche aus Baumstämmen aufgeführt wurde, 16 bei 10 Fuß maß, und während des ersten Winters zugleich als Pfarrhaus diente. Im Sommer 1904 wurde neben der Kirche der Rohbau eines zweistöckigen Pfarrhauses, 18 bei 26 Fuß gebaut und das Baubüro in Wolfen, Sask., etwa 100 Meilen, per Wagen befördert. Erst im Laufe des nächsten Jahres (1905) wurde das Pfarrhaus im wesentlichen fertig gemacht. Bis zum darauffolgenden Jahre (1906) war die Gemeinde stark durch neuangekommene Arbeiter vergrößert, so daß die erste Kirche zu klein wurde und durch einen Anbau von Bauholz, 16 bei 20 Fuß, vergrößert werden mußte. Doch bald wurde die Kirche wieder zu klein, nur auch nur den größeren Teil der Gemeindeglieder zu fassen und man sah sich genötigt, an den Bau einer neuen und geräumigeren Kirche zu denken. Nachdem die zwei Architekten der Jahre 1907 und 1908 verzögerten diesen erlöschten Wunsch der ganzen Gemeinde, da es an den nötigen Geldmitteln fehlte, wurde im Sommer des Jahres 1908 der Entschluß gefaßt, die neue Kirche zu bauen, und auch die Grund für den Kauf der Grundstücke und die notwendigen Arbeiten. Im Monat März 1909 wurde von den Gemeindegliedern des obigen Bauholz-Verbands, die eine katholische Kirche erbauen wollten, gekauft. Der Ort, wo jetzt Annaheim liegt, wurde von dem Gemeindegliedern des obigen Bauholz-Verbands, die eine katholische Kirche erbauen wollten, gekauft.

nate alte sind, Adam Paul, in Gottesader beigelegt.

Am 1. Oktober 1904 wurde auch in der Gemeinde der St. Josephs Männerverein gegründet und Herr Franz Schilly zum ersten Präsidenten des Vereins gewählt. Am 26. Juli 1905 wurde dann der St. Anna Frauenverein gegründet und Frau Paulina Kadnuth zur ersten Präsidentin erwählt. Ferner wurde im Mai 1908 der St. Rosa Jungfrauenverein gegründet und Fräulein Apollonia Szasz zur ersten Präsidentin erwählt.

Bei der letzten Gemeindeversammlung im Oktober 1908 wurden die Herren Johann Gert, Joseph Haiding und Johann Freuling als vorüberwählend erwählt und diesen die Herren Anton Knüttig, Franz Schilly und Johann Schmitt Sr. als Mitglieder des Baukomitees beigelegt. Zur Zeit besteht die Gemeinde aus etwa 70 Familien und 56 Jungmännern. Jedes Jahr ist die Gemeinde mit großer Zahl von Mitgliedern gerade wohlhabend, doch hoffen wir, daß mit Gottes Hilfe und durch die Sparsamkeit der Gemeindeglieder, diese neue Kirche, wie sie angefangen wurde, auch vollendet werden, zur Ehre der hl. Anna, der Patronin der Kirche und zur größeren Ehre und Verehrung Gottes. Amen.

P. Hugo Tell, O. S. B.,  
Pfarrer in der Abwesenheit des Pfarrers.

P. Dominikus Hofmann,  
O. S. B.

#### U. I. O. G. D.

Am zwanzigsten Tage des Monats Juni, am dritten Sonntag nach Pfingsten, im Jahre des Heiles, Ein Tausend neunhundert und neun, im sechsten Jahre der gloriosen Pontifikatszeit Seiner Heiligkeit Pius des X., da Seine Gnaden der Hochwürdig Albert Pascal, O. S. B., Bischof dieser Diözese Prince Albert, der Hochw. P. Bruno Dörfler, O. S. B., Monasticher Prior des St. Peters Klosters zu Münster, Sask., der Hochw. Hugo Tell, O. S. B., Pfarrvikar dieser St. Anna-Gemeinde in der Abwesenheit des Pfarrers P. Dominikus Hofmann, O. S. B., waren und da die Herren Johann Gert, Joseph Haiding und Johann Freuling als Kirchenverwalter, und mit den Herren Anton Knüttig, Franz Schilly und Johann Schmitt Sr. als Baukomitee fungierten; während der Regierung Seiner Majestät Edward des VII., Königs von Großbritannien und Irland; da der ehrwürdige Albert Heinrich George Grey, General Gouverneur der Dominion von Kanada, der ehrwürdige Amandus Emmanuel Forget, Lieutenant Gouverneur der Provinz Saskatchewan waren, wurde der Erstein dieser St. Anna Kirche zu Annaheim, Sask., Canada, feierlich geweiht und gesegnet von dem Hochw. P. Bruno Dörfler, O. S. B., Monasticher Prior des St. Peters Klosters, zur Ehre der hl. Anna, der Patronin dieser Kirche und zur größeren Ehre und Verehrung Gottes. Amen.

#### U. I. O. G. D.

On the twentieth day of June, being the third Sunday after Pentecost, in the year of our Lord One Thousand, Nine Hundred and Nine; in the sixth year of the glorious pontificate of His Holiness Pope Pius X. The Rt. Rev. Albert Pascal, O. M. I., being bishop of this diocese of Prince Albert; The Rt. Rev. Bruno Dörfler, O. S. B., being Canonical Prior of the St. Peter's Monastery in Münster, Sask.; The Rev. Hugo Tell, O. S. B., being Vicar of the St. Ann's Church during the absence of the Pastor, Rev. Dominic Hofman O. S.

B.; The Messrs. John Ebert, Joseph Faehling and John Freuling being trustees of this congregation, they with the Messrs. Anton Knüttig, Frank Schiltz and John Schmitt Sr. being members of the Building Committee of this congregation; During the reign of His Majesty, King Edward VII of Great Britain and Ireland, The Rt. Hon. Albert Henry George Grey being Governor General of the Dominion of Canada, The Hon. Amandus Emmanuel Forget being Lieutenant Governor of the Province of Saskatchewan; the Cornerstone of this St. Ann's Church, at Annaheim, Sask., Canada, was solemnly blessed and laid by the Rt. Rev. Bruno Dörfler O. S. B., Canonical Prior of the St. Peter's Monastery; to the Honor of St. Ann, the patroness of this church and to the greater honor and glory of God, Amen.

### Stützenfund zum Carnival der Kolombusritter ist Popularitätskontest

Wer ist die populärste junge Dame in Humboldt und Umgebung?

Dies ist die Frage, welche die Kolombusritter zu beantworten suchen durch das Resultat des Popularitätskontestes, der einen wichtigen Teil des Carnivals bilden wird, der auf den Ausstellungsgründen am Freitag und Samstag, den 19. und 20. August stattfinden wird. Ein Cent für eine Stimme, der je zehn Cent ein Ticket (Zettel), das den Bewerber deselben benachrichtigt, an der Verteilung der freien Preise Anteil zu nehmen; zehn große, wertvolle Preise werden auf den Ausstellungsgründen an den glücklichen Gewinner verabreicht werden. Es wurden Abmachungen getroffen mit dem Conklin & Garretts Diamond Jubiläums - Jirkus, eine Gesellschaft, die Weltbekanntheit hat, um für die Unterhaltungen zu sorgen. Dieser Jirkus wird frühzeitig am Morgen des 19. August mit seinem Spezialzug über die C. N. R. direkt von der großen Ausstellung in Prince Albert mit seinen 15 Waggons, alle aus Stahl und von doppelter Länge, in Humboldt eintreffen.

Die Vorstellung hat eine in Nordamerika anerkannte erstklassige Anziehungskraft, und besteht aus zwölf in Zeltten vorgeführten Vorstellungen und sieben neuen und modernen Fahrten, nicht zu sprechen von einer Menge anderer Attraktionen, die hier nicht angeführt werden können.

Unter den Vorstellungen ragt besonders hervor und verdient besondere Beachtung Hauptmann Ezra Teublood, der die Aufsicht hat und Sorge über Conklin & Garretts Gesellschaftsjirkus, ein ungeheures Zelt, in dem zu bestimmten Zeiten Vorstellungen gegeben werden von dressierten Pferden, Sünden, Vären, wassigen Jirkusarten, Affen und all den hundert anderen Attraktionen, welche Unterhaltungen aller Art für Jung und Alt bieten. Das Hauptquartier für das Carnivalkomitee wird errichtet und die Listen für den Popularitätskontest werden am Freitag geschlossen. Weiteres Interesse wird dadurch gewonnen, daß all das Geld, welches durch die Kolombusritter eingenommen wird durch diesen Carnival und Kontest dem Aste von Münster überreicht wird für rein karitative Zwecke.

Zur Zeit, da wir zur Presse gingen, war der Stand der Kandidatinnen wie folgt:

- Humboldt:**  
Frl. Margaretha Thiemann,  
Frl. Agnes Schäffer,  
Frl. Catharina Brodmann,  
Frl. Dagel Shields.
- St. Gregor:**  
Frl. Catharina Klemel,  
Frl. V. Reger.
- Münster:**  
Frl. Catharina Fischer.

Die Listen von Lenora Lake, Bruno usw. sind noch nicht zur Hand. Eine vollständige Liste der Bewerberinnen wird in der nächsten Ausgabe veröffentlicht werden, zugleich mit dem Stande der Stimmen. Nach den Berichten zu urteilen, herrscht das größte Interesse für den Kontest und eine intensive Bewerbung steht in Aussicht. Der erste Preis ist ein Diamanterring, der zweite eine solide Armband-Uhr (Gold weiß watch) und der dritte eine Halskette. No-

### Fraget sie.

Sie überlassen uns Ihren Fall dem Urteilsprache unserer Kunden — und Sie können irgendeine beliebige Anzahl deren Namen bei uns erhalten, wenn Sie nur darum fragen.

L. T. DUST, Humboldt, Sask.

Ein gebrauchtes Automobil ist bloß infolgedessen zuverlässig, als es der Händler ist, der es verkauft.

### Badeanstalt bei Maskakee Springs

Kranke, die an Rheumatismus, Sciatica, Hautkrankheiten leiden, finden Heilung in dem heilskräftigen Wasser des Sees. Dieser See war schon seit Jahren, lange ehe ein Weiher seine Schritte nach dem Westen lenkte, bei den Indianern als heilbringend in den menschlichen Leiden bekannt.

Meine Anstalt weist jede Bequemlichkeit für Sie auf, wie Schwibbäder, Wohnzimmer in genügender Anzahl usw. Drei Meilen nördlich von Dana. Wegen näherer Auskunft wende man sich an:

Wm. Smith, Eigentümer, Bruno Sask.

### Ein „Lawn Social“ in Münster am 21. August

Unterhaltungen aller Art für Alt und Jung. Jeder Mann ist freundlich eingeladen. Das Komitee.

# Karnival der Kolombusritter im Anzug in Humboldt

Freitag und Samstag, den 19. und 20. August mit

Conklin und Garrett's diamantene Jubiläums - Vorstellungen

15 Eisenbahnwaggons doppelter Länge voll Spaß und Unterhaltung für Jedermann

Lacht uns hingehen!

Das Leben muß schon besonders verhärtet und verbittert sein, das allen Zauberkünsten des Frühlings Trotz bietet. Für gewöhnlich ruft er mit seinem Grünen und Blauen, mit seinem siegfrohen Eroberungszug in die erfarnten Reiche des Winters, mit seinem wunderbaren We-



Die erste Kirche in Annaheim, Sask.